

Kommunale Wärmeplanung Gemeinde Swisttal

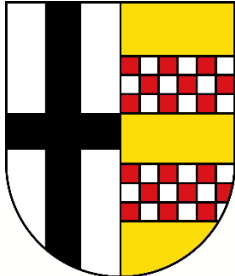
Steckbrief Heimerzheim und Dünstekoven

Swisttal/Lampertheim, 17. März 2025



Impressum

Auftraggeberin:



Gemeinde Swisttal
Rathausstraße 115
53913 Swisttal
Telefon: (02255) 309-0
E-Mail: Gemeinde.Swisttal@Swisttal.de
Web: www.swisttal.de

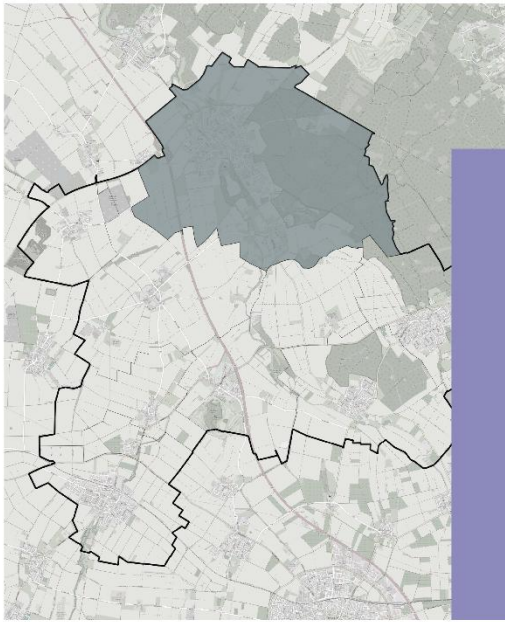
In Zusammenarbeit mit:
Gemeinde Swisttal,
Fachbereich III/6: Klima und
Umwelt
E-Mail: klima-umwelt@swisttal.de

Auftragnehmerin:



EnergyEffizienz GmbH
Gaußstraße 29a
68623 Lampertheim
Telefon: 06206-5809399
E-Mail: a.juettner@e-eff.de
Web: www.e-eff.de

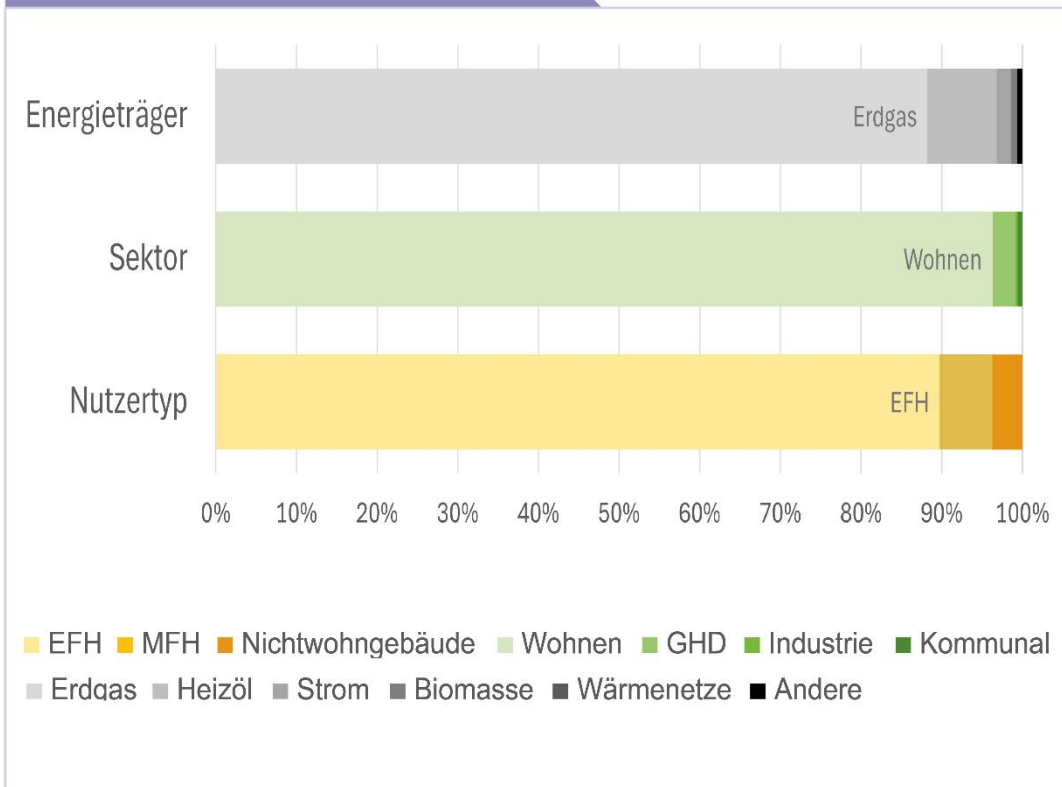
Projektleitung:
Anne Jüttner, Dipl.-Ing.
Projektteam:
Johanna Müggenborg, M.Sc.
Silvia Drohner, B.Sc.
Semen Pavlenko, M.A.
Romina Hafner, M.Sc.
Sophie Weisenbach, B.Eng.
Leonie Bremer, M.Sc.
Christopher Wild, M.Sc.



Ortsteil Heimerzheim und Dünstekoven

Fläche:	304 ha
Anzahl Einwohner:	2.394
Anzahl Gebäude:	2.506
Wärmebedarf:	61,54 GWh
Gasnetz:	ja
Wärmenetz:	nein

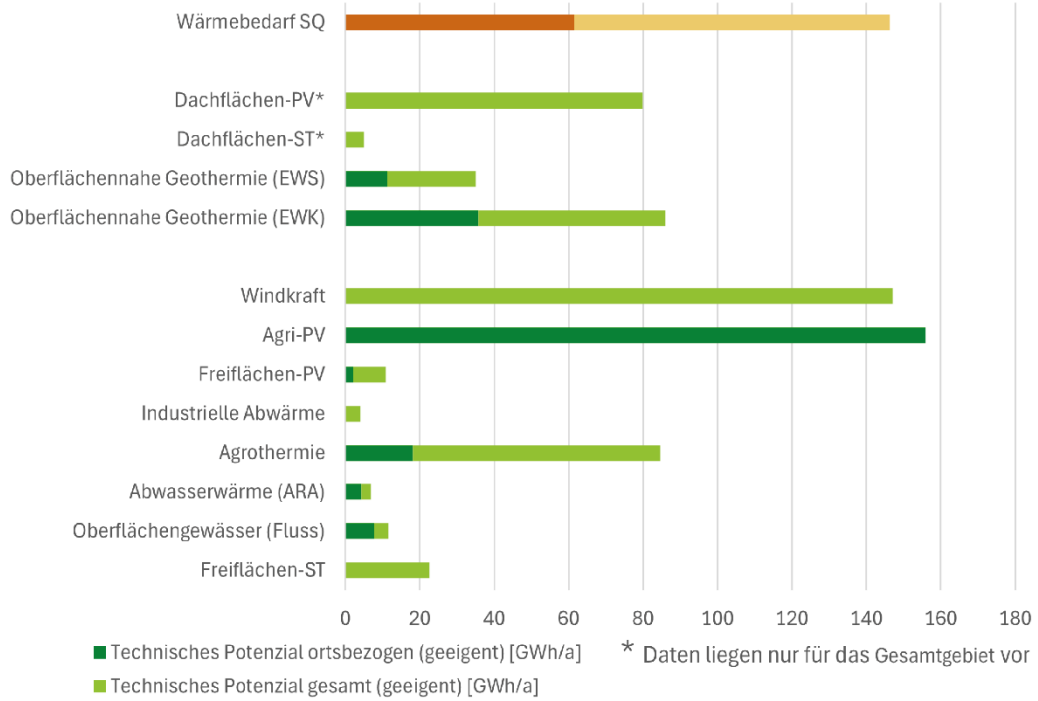
BESTANDSANALYSE



Verteilung der Wärmemenge nach Kategorien

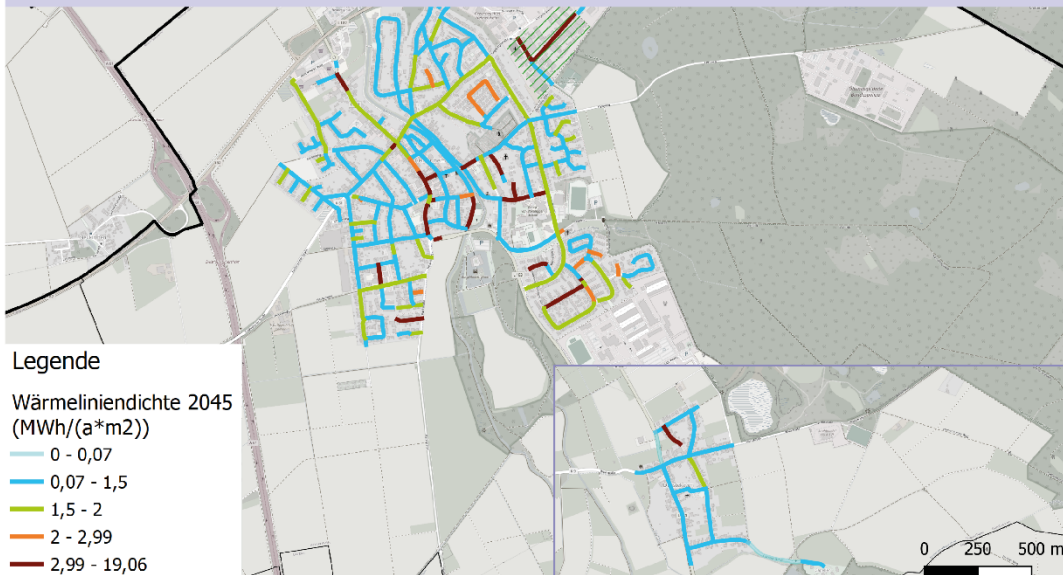
POTENZIALANALYSE

Heimerzheim & Dünstekoven



Potenziale im Vergleich zum Bedarf

Wärmelinienichte im Zieljahr 2045 (Auszug - gesamte Karte im Anhang)



Maßnahmen Fokusgebiet 4 & 5

Prioritäre Maßnahmen, die innerhalb der nächsten 5 Jahre begonnen werden

1 Wirtschaftlichkeitsprüfung zu einem Gebäudewärmenetz

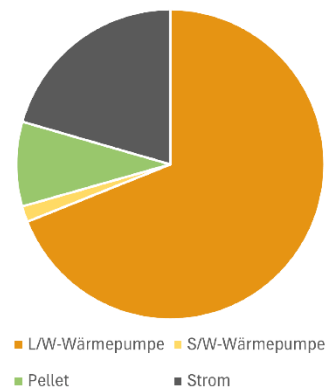
Zur Vorbereitung der Wärmenetzplanung wird die Nutzung der Potenziale untersucht, Betreibermodelle und Förderungen sowie eine Mindestanschlussquote für die Wirtschaftlichkeit definiert. Ein Gebäudewärmenetz besteht aus bis zu 16 Gebäuden

2 Wirtschaftlichkeitsprüfung zu Wärmenetzen in Gewerbegebiete

Zur Vorbereitung der Wärmenetzplanung wird die Nutzung der Potenziale untersucht, Betreibermodelle und Förderungen sowie eine Mindestanschlussquote für die Wirtschaftlichkeit definiert. Gewerbetreibende sollen in den Planungsprozess integriert werden.



Einzelversorgung im Zieljahr 2045 Wärmeverbrauch nach Energieträgern



Entwicklung der Emissionen durch:

- Senkung Wärmebedarf um 28 % bis 2045
- Umstellung von fossilen Energieträgern auf 91% Strom + 9% Biomasse

Dezentrale Nutzung lokaler Potenziale:

- Luft/Wasser-Wärmepumpe
- Sole/Wasser-Wärmepumpe
- Stromdirektheizungen
- Biomasseheizungen